

Strachwitz, Moritz von: Du bist der Dichtkunst tapfrer Bogenschwinger (1834)

- 1 Du bist der Dichtkunst tapfrer Bogenschwinger,
- 2 Der rastlos seine goldnen Pfeile sendet,
- 3 Der endlich trotzig sich verblutend endet
- 4 Als der Philister göttlicher Bezwinger.

- 5 Nun schlummre sanft, Du kampfesmüder Ringer,
- 6 Dem Nord und Süden Ruhm und Preis gespendet;
- 7 Es sei Dein Haupt der Heimat zugewendet,
- 8 Du melodieenvoller Rhythmenschlänger!

- 9 Und ob die Vatererde Du gemieden
- 10 Im Übermaße Deiner Zorngedanken,
- 11 Reicht sie die Rechte doch ins Grab zum Frieden.

- 12 Und dahin, wo ums Grab sich Lorbeern ranken,
- 13 Sei auch der deutsche Eichenkranz beschieden,
- 14 Und Dein verbleib' er ewig, ohne Wanken!

(Textopus: Du bist der Dichtkunst tapfrer Bogenschwinger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)